

Arbeitskreis „Portal Politische Bildung“ Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung Materialien „Politik für Dahoam“		
Thema der Unterrichtsstunde:		
Miteinander reden – die Macht der Worte		
Schularten:	Mittelschule, Realschule, Gymnasium	
Jahrgangsstufen:	8/9/10	Fächergruppe: Deutsch, DAZ, Religion, Ethik, GSE/GPG, AWT
Zeitumfang:	90 Minuten	
Fächerübergreifende Bildungsziele:		
Kulturelle Bildung, Interkulturelle Bildung, Politische Bildung, Medienbildung, Sprachliche Bildung, Soziales Lernen, Werteerziehung		

	Aufgabenstellung:	
	<p>Der Film zeigt unterschiedliche Kommunikationssituationen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Notiere dir die Aussagen, mit denen dort beschrieben wird, warum Kommunikation wertvoll und positiv sein kann. 2) Was spielt außer den Worten noch eine Rolle bei kommunikativen Situationen? 3) Welche Unterschiede aber auch Möglichkeiten zwischen analoger und digitaler Kommunikation werden aufgezeigt? 4) Welche Faktoren fördern oder behindern eine gelingende Kommunikation? <p>Überlege: Kommunikation die nur über digitale Medien erfolgt, ist sehr schwierig und führt häufig zu Missverständnissen. Was macht Kommunikation schwierig, wenn man sich nicht sehen kann? Was fehlt uns? Was ist für gute Kommunikation sehr wichtig?</p> <p>Samme Posts oder Statements in den sozialen Netzwerken, in denen du aktiv bist, die in dir Gefühle ausgelöst haben. Welche Gefühle waren das? Wie hast du reagiert?</p> <p>Welche Gründe könnten die Verfasser dieser Nachrichten haben, diese zu schreiben und zu veröffentlichen? Erreichen sie immer ihre Ziele?</p> <p>Überlege: Welche Auswirkungen könnten manche öffentlichen Nachrichten auf Jugendliche haben, die niemanden zum Reden haben?</p> <p>Verfasse Tipps für den Umgang mit Kommunikation in den sozialen Netzwerken!</p>	
	Benötigtes Material:	
	Medium:	BR Mediathek – Respekt: Miteinander reden – die Macht der Worte
	Link zum Podcast :	Podcast: Miteinander reden

**weitere
Informationen:**

Handreichung ISB „Hospiz und Schule“
Schulz von Thun „Vier Ohren Modell“



Sachinformation:

Laut Duden ist Sprache eine Besonderheit der Menschen. Sie ist ein komplex aufgebautes System, das Laute und Schriftzeichen verbindet, Wörter bildet, die sich zu größeren Einheiten und Sätzen, formieren. Der Begriff Sprache hat eine stete Ausdehnung erfahren, weshalb es auch keine eindeutige Definition gibt.

Die Bedeutung der Kommunikation in menschlichen Systemen: Indem Menschen miteinander kommunizieren, stellen sie durch den Austausch von Informationen Beziehung her. Mit dieser ursprünglichen Bedeutung ist eine Handlung in einem sozialen System gemeint, in dem Menschen miteinander interagieren.

Sprache wirkt im Prozess der Kommunikation als Medium zwischen dem Sender (Sprecher/Schreiber) und dem Empfänger (Hörer/Leser). Sprache ist daher Mittel zum Ausdruck von Gedanken und Gefühlen, das verbal oder mit symbolischen Zeichen transportiert wird.

Im Rahmen der Gesellschaft hat Sprache Kommunikations- und Identitätsfunktion. Innerhalb einer Sprachgemeinschaft sind meistens unterschiedliche Sprachformen vorhanden. Unterschiedliche Sprachformen werden geprägt durch Bindungen an soziale Gruppen (Soziolekte, z. B. schicht-, fach-, geschlechts-, altersspezifische Gruppen oder räumliche Bindungen).

Die Verbindung von Sprache mit den verschiedenen sozialen wie kulturellen Zusammenhängen ist ein wesentlicher Grund für ihre ständige Veränderung. Hier wirken innere wie äußere Faktoren.

Zu den äußeren Faktoren zählen: u. a. Einflüsse anderer Sprachen, Kriege, Vertreibungen, Aus- und Einwanderung u. a. Zu den inneren Faktoren zählen: u. a. die Tendenz zur Vereinfachung sprachlicher Systeme, die Angleichung von Ausnahmen an die Regel, Veränderung des Wortschatzes durch Neubildung oder/und Aussterben von Wörtern.

Der Film zeigt folgende Kommunikationssituationen:

Gesprächskultur in einem Hospiz

Aktionen von pics4peace in einer Fußgängerzone, um mit Passanten zu verschiedenen Themen ins Gespräch zu kommen

Interview mit Dr. Pia Beckmann, Germanistin, die Sorge um die Demokratie hat Gespräch mit Dr. Benjamin Lange, Sprachwissenschaftler, zur Kommunikation in den digitalen Medien

Gespräch mit Irmgard Purlein, Anwaltssekretärin bei den Nürnberger Prozessen

Sachinformationen zu:

Was ist Kommunikation? (9.48-11.55)

Zahlen und Fakten: Do's und Dont's der Kommunikation (15.46-18.07)



Angestrebter Kompetenzerwerb:

- I. Erwerb der Fähigkeit zur Analyse von Sachverhalten in Politik und Gesellschaft und zur Einordnung in größere Zusammenhänge, um zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen.
- II. Auseinandersetzung mit ethischen Begründungen und Deutungen politischen Handelns und verinnerlichen demokratische Wertvorstellungen und Einstellungen, die man vertritt, lebt und wenn nötig auch verteidigt.
- III. Zeigen der Fähigkeit zu Empathie und Perspektivenübernahme, zeigen von Kooperationsfähigkeit und Berücksichtigung demokratischer Spielregel.



Erwartungshorizont:

Der Film zeigt unterschiedliche Kommunikationssituationen.

1) **Notiere** dir die Aussagen, mit denen dort beschrieben wird, warum und wie Kommunikation wertvoll und positiv sein kann.

Beispiel Hospiz:

Durch Gespräche ist man am Leben.

Gespräche über den Tod können schwierig sein.

Manches brennt noch auf der Seele.

Man muss sich der Macht der Worte bewusst sein.

Authentische Kommunikation führt zu Vertrauen.

Wenn man sprachlos ist oder nicht weiß, was man sagen soll, kann man gemeinsam schweigen.

Pics4peace:

Bedeutung des miteinander Redens statt aneinander vorbeireden; man lernt etwas dazu, wenn man sich mit anderen unterhält.

Durch das Miteinander reden kann man auch etwas verändern, weiß man, was dem anderen auf dem Herzen liegt.

2) **Was spielt, außer den Worten, noch eine Rolle bei kommunikativen Situationen?** kultureller Hintergrund, Gesprächskultur in anderen Ländern, Mimik, Gestik, Körperhaltung, Tonfall

3) **Welche Unterschiede aber auch Möglichkeiten zwischen analoger und digitaler Kommunikation werden aufgezeigt?**

Analog:

Face to face ist anders als digital.

Man teilt den gleichen Raum, kann sich anfassen, riechen,..

Nonverbale Kommunikation kann wahrgenommen werden.

Digital:

Enthemmung bei den Kommentaren, da man sich in der Anonymität sicher fühlt.

Kommunikation in den sozialen Netzwerken wird zur Spaltung/Polarisierung genutzt.

Durch dominantes Auftreten, inszenierte Selbstdarstellung und ständiges Wiederholen werden Lügen oft als Wahrheit anerkannt.

Verwendung von Emojis um Gefühle darzustellen.

4) Welche Faktoren fördern eine gelingende Kommunikation?

Offene Körperhaltung, Blickkontakt, ruhig Gestikulieren, Armen und Beine nicht verschränken, nicht zu schnell reden

Vier Ohren Modell (Schulz von Thun)

Übergreifende Themen:

Hospiz

Deutscher Hospiz- und Palliativverband e. V.

<https://www.dhpv.de/>

BR Respekt Mediathek: Demokratie lernen – was sich an Schulen ändern muss

<https://www.br.de/extra/respekt/demokratie-lernen-demokratieerziehung100.html>